

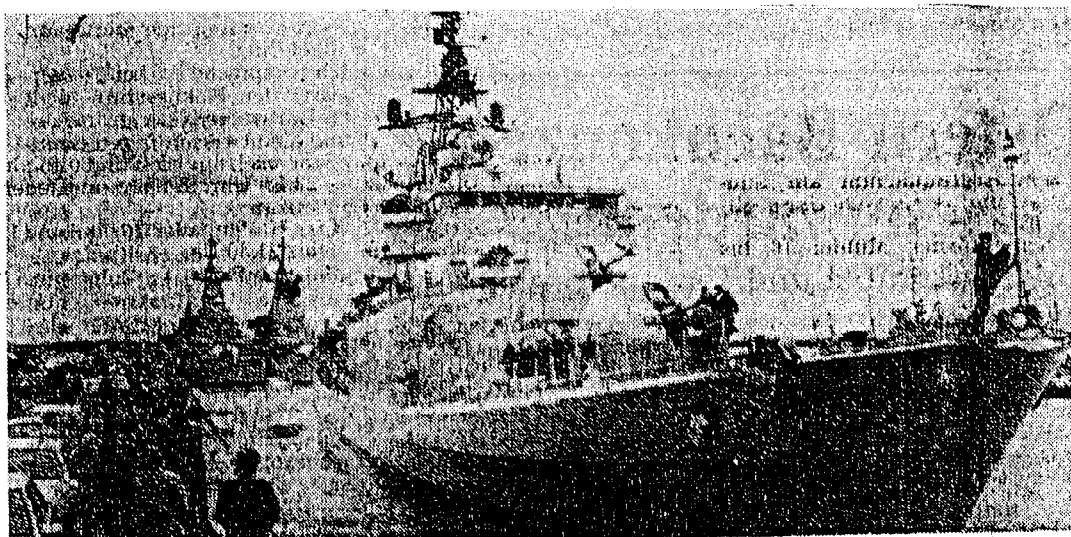
„Bayern“ läuft aus Zerstörer drei Monate ins Mittelmeer

jp Wilhelmshaven (Eig. Ber.). Der Zerstörer „Bayern“ verläßt heute für drei Monate seinen Heimathafen. Um zehn Uhr wirft das Schiff an der Westmole in der 4. Einfahrt die Leinen los, um unter dem Kommando von Fregattenkapitän Ingo Spletstößer in Richtung Mittelmeer „abzudampfen“.

Dort wird der Zerstörer mit seiner 280 Mann starken Besatzung dem ersten ständigen Nato-Mittelmeerverband unterstellt. Die „Wilhelmshavener

Zeitung“ berichtete über die jüngst erfolgte Aufstellung des multinationalen Geschwaders, das bisher nur sporadisch eingesetzt wurde.

Mit Schiffen aus den USA, aus Großbritannien, Italien, Griechenland, Spanien, der Türkei und den Niederlanden wird die „Bayern“ unter dem Befehl eines türkischen Admirals bis Ende Juni im Mittelmeer agieren. Mitte Juli wird sie wieder in Wilhelmshaven im Stützpunkt zurück erwartet.



Gestern morgen im Stützpunkt: Pünktlich um zehn Uhr legt der Zerstörer „Bayern“ mit Schlepperhilfe von der Westmole ab. Seine Fahrt geht ins Mittelmeer. Erst Mitte Juli ist das Schiff wieder im Heimathafen zurück.
WZ-Foto: Angst

Der Oster-Törn ins Mittelmeer

Zerstörer „Bayern“ gestern für drei Monate ausgelaufen

Der Frühjahrswind blies recht heftig gestern morgen. Frisch und auflandig. Trotzdem hatten sich wohl an die zweihundert Menschen auf der Westmole im Stützpunkt versammelt. Teilweise dick eingepackt, manche aber auch schon frühlingshaft leicht. Aber alle wollten dem Zerstörer „Bayern“ und seiner Besatzung Lebewohl sagen.

Pünktlich um zehn wurden die Leinen los geworfen. Schlepper zogen den Oldie von der Pier weg, drehten ihn schließlich miten im Hafenbecken um 180

Grad, das Schiff nahm Fahrt auf, entschwand bald durch die Molenköpfe in die Jade.

Die „Bayern“ ist, wie berichtet, in Richtung Mittelmeer unterwegs, wird dort unten in den ersten ständigen Einsatzverband der Nato integriert und wird erst Mitte Juli, in drei Monaten also, wieder im Heimathafen festmachen.

Schon heute morgen trifft die „Bayern“ mit ihren 280 Mann Besatzung und unter dem Kommando von Fregattenkapitän Ingo Spletstößer in Höhe der Insel

Texel auf die niederländische Fregatte „Pieter Florisz“.

Die beiden Schiffe fahren, unterwegs schon gemeinsam übend, bei diesem Oster-Törn die portugiesische Küste entlang und sind am zweiten Ostertag im über 3500 Jahre alten südspanischen Hafen Cadiz. Hier wird „aufgetankt“.

Treffpunkt der Zerstörer und Fregatten aus acht Nationen ist dann Neapel. Hier erst wird es der Nato-Einsatzverband, der von einem türkischen Admiral befehligt wird.